Die Hauptwanderwege
des
Fichtelgebirgsverein e.V.

Der Nordweg

Kurzbeschreibung:
Kulmbach – Wirsberg – Gefrees – Großer Waldstein – Epprechtstein – Kirchenlamitz – Großer Kornberg – Selb – Staatsgrenze CZ

Der Nordweg durchquert von Kulmbach bis Wirsberg das vorwiegend landwirtschaftlich genutzte Obermainland (mittlere Höhenlage 350 m), überwindet im Tal der Schorgast die „Fränkische Linie", den Anstieg zum höher gelegenen Gebirgsland (550 m) und führt über die höchsten Erhebungen des nördlichen Fichtelgebirges – den Großen Waldstein (877 m), Epprechtstein (798 m) und Großen Kornberg (827 m) ins innere Fichtelgebirgshochland bei Selb (550 m) bis zur Staatsgrenze Tschechiens.

Wir beschreiben den Wegeverlauf, mit Kulmbach beginnend, von West nach Ost. Die Markierung des 70 km langen Wanderweges ist ein rotes Rechteck mit weißem N.

Kulmbach (26.000 Einwohner), als Stadt des Bieres weltbekannt (EKU-, Mönchshof-, Reichelbräu), liegt zwischen Fichtelgebirge, Frankenwald und Fränkischer Alb am Zusammenfluss des Weißen und des Roten Mains.
Sehenswert: Plassenburg mit Renaissance-Turnierhof („Schöner Hof"), historische Räume und einziges deutsches Zinnfigurenmuseum; weiter Blick von der Burg auf die Stadt und die Täler des Mains; altes Stadtbild mit Wehranlagen und repräsentativen Bürgerhäusern, Rathaus mit Rokokofassade. Altstadtfest und Kulmbacher Bierwoche im Juli/August.
Übernachtung: Hotels und Gasthöfe mit 500 Betten.

Information: Städt. Verkehrsamt, Rathaus, Tel. 09221/95 88 0

Wir verlassen Kulmbach ab Obere Stadt über den Burgberg, zwischen Kulmbach und Wirsberg führt uns der Wanderweg durch das **Obermainische Bruchschollenland**, wo wir auf engem Raum die Vielfalt der geologischen Schichten des Erdmittelalters - Sandstein, Ton und Kalkstein aus der Triaszeit – nebeneinander am Wegesrand entdecken können. Die älteren Häuser und Kirchen sind aus bodenständigem Sandstein gebaut.

Wir überqueren das Tal des Weißen Mains bei Fölschnitz und gelangen über See in das Schorgasttal. An Neuenmarkt vorbei erreichen wir bei Wirsberg die „**Fränkische Linie**", die das alte Gebirge – Frankenwald, Münchberger Gneismasse und Fichtelgebirge – in einem markanten Abfall gegen das Vorland trennt. Die „Fränkische Linie" ist eine von NW nach SO verlaufende Bruchlinie mit einem Höhenunterschied von 200 Metern, der bei der „Schiefen Ebene" von Schiene und Straße überwunden wird.

Autobahn A9 überwindet die Schiefe Ebene

Am Fuße der **„Schiefen Ebene"**, der steilsten Eisenbahnstrecke Deutschlands, liegt der Eisenbahnknotenpunkt

Neuenmarkt, etwa 1,5 km südlich des Nordweges (erreichbar den über dort abzweigenden Südweg).

Sehenswert: Deutsches Dampflok-Museum (Sommer und Winter unterschiedliche Besichtigungszeiten, siehe www.dampflokmuseum.de, Telefon 09227 5700.
Übernachtung: Gasthöfe mit 17 Betten.
Information: Gemeindeverwaltung, Telefon 09227 9300, www.neuenmarkt.de

und

Wirsberg, staatlich anerkannter Luftkurort am SW-Abfall von Frankenwald und Fichtelgebirge am Ausgang des tief eingeschnittenen Schorgasttales. (Wanderzeit Kulmbach - Wirsberg ca. 3 ½ Std.) (Wirsberg – Gefrees ca. 3 Std.)
Information: Gäste-Information Telefon 09227 93220, www.wirsberg.de
Sehenswert: Terrassenturmhügel, Ruine Heilingskirche, St. Leonhardskirche (Ausgrabung).
Übernachtung: 800 Betten in Hotel und Gasthöfen, Jugendherberge (Telefon 09227 9320).

Der Nordweg führt durch das landschaftlich reizvolle Schorgasttal aufwärts zur Grundmühle (bewirtschaftet). Diese gehört zur Gemeinde

Marktschorgast, staatlich anerkannter Erholungsort, das Ortszentrum liegt 1 km südlich des markierten Weges; Naturschwimmbad Goldbergsee, Bahnstation.
Übernachtung: 50 Betten in Gasthöfen
Sehenswert: St. Jakobskirche (1980 renoviert)
Information: Verkehrsamt, Marktplatz 17, Tel: 09227 94300
www.marktschorgast.de

Der markierte Nordweg verläuft von der Grundmühle zum Bahnhof Falls an der Strecke Neuenmarkt – Hof, dann über den Ort Falls nach

Gefrees (4.500 Einwohner), Stadt an der Bundesstraße 2, von der hier die Ost-West-Verbindung nach Eger abzweigt.

Sehenswert: Grabmonumente in der Friedhofskapelle, Kulturzentrum Künneth-Palais; große Granitbrüche auf der Reuth.
Übernachtung: Betten in Gasthöfen im Ort und in den Ortsteilen Entenmühle, Kornbach, Knopfhammer und Schweinsbach.
Information: Stadtverwaltung, Hauptstr. 22, Tel. 09254 9630
www.stadt-gefrees.de

Der Nordweg verlässt Gefrees im Osten auf der Straße Neuenreuth-Kornbach. Bei Knopfhammer beginnt der Anstieg zur Bärenhöhe (785 m) und damit zum lang gestreckten, bewaldeten Höhenrücken des **Waldsteins**. Wir kreuzen den „Quellenweg", dann die Forststraße Weißenstadt – Zell, rechts am Weg der **Zellerfels**, von hier in ca. 45 Min. zum Gipfel des **Großen Waldsteins** (das letzte Stück gemeinsam mit dem Höhenweg). Gesamte Wanderzeit Gefrees – Waldsteingipfel etwa 3 Stunden. Am Nordabhang der Bärenhöhe, im Münchberger Stadtwald, ein als Rundweg angelegter Waldlehrpfad, der auch zur Quelle der Sächsischen Saale führt (für diesen Rundweg sind zusätzlich ca. 2 Stunden erforderlich).

Auf dem kurzen Wegstück zum Aussichtsfelsen „Schüssel" die Reste der Burgruine „Rotes Schloss", der sagenumwobene Teufelstisch und die Ruine der spätromanischen Burgkapelle. Westlich des Unterkunftshaueses das Jagddenkmal Bärenfang.

Vom Gipfelfelsen des **Großen Waldsteins** („Schüssel" genannt, mit einem Aussichtstürmchen)

hat man eine umfassende Aussicht. Der Blick reicht bis zu den Höhen des Thüringer Waldes und des Erzgebirges im NO, nach Osten zum Kaiserwald, nach Süden zum Oberpfälzer Wald und nach Westen zur Frankenalb. An klaren Tagen kann man die Plassenburg in Kulmbach, die Veste Coburg und das Schloss Banz erkennen.

FGV-Unterkunftshaus Waldsteinhaus

Die Felsgruppen auf dem Großen Waldstein zeigen eindrucksvoll die „wollsackartigen" Verwitterungsformen des Granits. Der Gipfelbereich mit seinem alten Buchenbestand steht unter Naturschutz.

Unterhalb der Felspartien befindet sich das **Waldsteinhaus**: früheres Forsthaus, jetzt Unterkunftshaus des Fichtelgebirgsvereins, ganzjährig bewirtschaftet, drei Gastzimmer, zwei Biergärten, 27 Betten, Tel. 09257 264. www.waldsteinhaus.de

Blick von der Waldstein-Schüssel nach Weißenstadt mit Weißenstädter See. Im Hintergrund das Kösseinemassiv und dahinter der Steinwald.

Vom Großen Waldstein führt der Nordweg in ca. 100 Minuten zum **Epprechtstein** (798 m), bekannt wegen der Mineralienfunde in den Granitsteinbrüchen. Auf dem Gipfel eine Burgruine aus dem 12. Jahrhundert, Rundblick über das innere Hochland, zum Waldstein und Kornberg; 200 m unterhalb des Gipfels der „Luisensitz", eine steinerne Sitzgruppe unter alten Buchen. Nach 20 Minuten Abstieg kommt man zum **Buchhaus** und zum **Granit-Labyrinth** und in weiteren 15 Minuten in die Stadt Kirchenlamitz.

Burgruine Epprechtstein

Granit-Labyrinth

Kirchenlamitz im Tal der Lamitz gelegen, am Fuße des Epprechtsteins; früher Porzellan- und Natursteinindustrie; sehenswert ist der Stadtteich.
Übernachtung: Betten in Gasthöfen im Ort.
Information: Stadtverwaltung, Marktplatz 3, Tel. 09285 9590
www.kirchenlamitz.de

Der Nordweg verläuft weiter im Lamitztal nach Niederlamitz (Ortsteil von Kirchenlamitz), am Fuße des Kornbergs; Bahnstation Kirchenlamitz-Ost an der Strecke Hof – München.

Der Aufstieg zum Großen Kornberg führt durch Fichtenhochwald.

Nach etwa 30 Minuten erreicht man die **Zigeunerfelsen** (Granitfelsgruppe mit einem großen „Wackelstein", der auf schmaler Unterlage ruht und mit Hilfe eines Holzriegels zum Wackeln gebracht werden kann), nach 10 Minuten den **Hirschstein** (steil abfallende Felspartie, von einer Burg aus dem 12. Jahrhundert sind nur noch wenige Reste erhalten. Ausblick nach Süden. Nach 30 Minuten den Gipfel des **Großen Kornbergs** (827 m) mit der **Schönburgwarte**: 25 m hoher Aussichtsturm, ganzjährig geöffnet; Rundblick auf das Fichtelgebirge und die Nachbarlandschaften, bei guter Fernsicht bis zu den Bergwerkshalden im Erzgebirge. Orientierungstafel. Neben der Schönburgwarte ein 60 m hoher ehemaliger Fernmeldeturm der Bundeswehr; am NO-Hang zwei Skiabfahrten mit Schlepplift.
Informationen: www.kornberg.de

Der Abstieg führt in 20 Minuten zur **Vorsuchhütte** (früheres Forsthaus, unbewirtschaftet). Der markierte Weg folgt, mäßig fallend, einer gut ausgebauten Forststraße, kurz nach dem Waldausgang das Merzenhaus (Einöde), dann durch das Dorf und die Feldflur von **Brunn** zur bewaldeten **Vielitzer Höhe** (mit Blick nach Süden über das Dorf Vielitz auf die Stadt Selb und das gesamte innere Fichtelgebirgshochland). Nach 30 Minuten erreicht man den Bahnhof Selb/Stadt. Über Stopfersfurth und Langer Teich führt er nach 60 Minuten zum Ostweg beim Hirschfelder Tor an der Staatsgrenze zu Tschechien.

Selb, (15.500 Einwohner) als „Stadt des Porzellans" mit bedeutenden Porzellanfabriken (Rosenthal, Hutschenreuther, Heinrich/Villeroy und Boch) in aller Welt bekannt, große und vielseitige Sport- und Freizeitanlagen, Waldlehrpfad Hammerwald im Süden; Eissport-Stadion, Porzellan-Einkaufsmöglichkeiten.
Sehenswert: Museum Porzellanikon in Selb-Plößberg; Porzellan-Rundweg durch die Stadt.
Übernachtung: 200 Betten in 13 Hotels und Gasthöfen.
Information: Stadtveraltung, Ludwigstr. 6, 95600 Selb, Tel. 09287/88 - 30, www.selb.de

Selb – Stadt des Porzellans. *Bild unten: Der Markgrafenteich*

*

Herausgeber des Faltblattes:
Fichtelgebirgsverein e.V., Theresienstraße 2, 95632 Wunsiedel
Telefon: 09232/70 07 55, info@fichtelgebirgsverein.de
Stand: 2013
Informationen:
www.fichtelgebirgsverein.de
www.bayern-fichtelgebirge.de
Text dieses Flyers:
Dr. Helmut Reinel und Dietmar Herrmann (Fotos und Textüberarbeitung)
(Nachdruck nur mit Genehmigung des Fichtelgebirgsvereins
Karten: Fritsch Wanderkarte Nr. 64 Hofer Land
Literatur: Auskunft durch Fichtelgebirgsverein e.V.

Der Fichtelgebirgsverein e.V.

Bayerns großer Wander- und Heimatverein
mit 18.000 Mitgliedern in 55 Ortsvereinen

Aufgaben und Ziele:

- Naturschutzarbeit und Landschaftspflege
- Pflege des Wanderns
- Ausbildung von Landschafts- und Wanderführern
- Markierung von Wanderwegen
- Errichtung und Unterhaltung von Felsbesteigungsanlagen, Aussichtstürmen und Unterkunftshäusern
- Förderung der bodenständigen Kultur, des Denkmalschutzes, der Museumsarbeit, der Heimat- und Brauchtumspflege
- Förderung des Heimatschrifttums
- Herausgabe der Vereinszeitschrift "Der Siebenstern"
- Förderung heimat- und naturkundlicher Sammlungen
- Familien- und Jugendarbeit

Vorteile einer FGV-Mitgliedschaft:

- Jährlich sechs Hefte der Vereinszeitschrift „Siebenstern"
- ermäßigter Übernachtungspreis in den vereinseigenen Unterkunftshäusern
- günstiger Einkauf mit der FGV-Card bei verschiedenen Partnern
- Eintrittsermäßigung im Fichtelgebirgsmuseum Wunsiedel und Arzberg-Bergnersreuth, im Freilichtmuseum Scherzenmühle in Weidenberg
- freier Eintritt zum Felsenlabyrinth der Luisenburg bei Wunsiedel
- Preisermäßigung für Artikel aus dem FGV-Shop
- Wanderungen unter sachkundiger Führung
- Vorträge, Heimatabende, Ausflüge, Exkursionen und gesellige Veranstaltungen
- Infoveranstaltungen zu aktuellen Themen
- Anbahnung von Wanderpartnerschaften mit dem Nachbarland Tschechien

Das gesamte Fichtelgebirge und der Fichtelgebirgsverein
weltweit im Internet unter
www.bayern-fichtelgebirge.de
www.fichtelgebirgsverein.de

Fichtelgebirgsverein e.V., - Hauptgeschäftsstelle –
Theresienstraße 2, 95632 Wunsiedel
Telefon: 09232 700755
info@fichtelgebirgsverein.de